

Wie sich der
heil. Johannes v. Nepomuk
auf der Moldaubrücke

mit dem Hintern gegen die Alt- und Neustadt umgekehrt hat,
oder

wunderbare
und wahrhaftige Geschichte,
welche sich am 2. Juli, im Jahre des Heils 1848

in Prag

zugetragen hat.

In der Nacht vom 1. auf den 2. Juli d. J., also vom Samstag auf den Sonntag dieser Woche, hat sich eine höchst wunderbare Geschichte in Prag zugetragen. Ihr werdet glauben, ich will Euch eine Mähr aufbinden, nein, ich kann es Euch beschwören, es hat sich in Wirklichkeit zugetragen.

In dieser Nacht also, wahrscheinlich um die Geisterstunde hat sich plötzlich der h. Johannes v. Nepomuk, der seit so vielen Jahrhunderten schon auf seinem Posten getreulich ausgeharrt hat, eines Bessern besonnen, und ist dermaßen auf die Alt- und Neustadt, auf die er schon so viele Jahrhunderte immer hingeblickt hat, aufgebracht und böse geworden, daß er sich plötzlich umdrehte und sich mit seinem Gesichte gegen die Kleinseite wandte, die er von nun an vorzugsweise seines Schutzes theilhaftig werden lassen will. Als die lieben Prager, besonders aber die czechischen und Swornostmänner am Sonntagsmorgen diese veränderte Stellung ihres Schutzheiligen gewahrten, waren alle über die Maßen betrübt, und sahen es als eine Strafe ihres ruchlosen Wandels an, daß plötzlich ihr Heiliger über sie böse wurde, und ihnen den Rücken zkehrte..

Die Geistlichkeit besonders sah das als ein Himmelszeichen an, wodurch der Zorn des Heiligen sich kund gab, sie predigten, man müsse den Heiligen versöhnen, und zu diesem Zwecke eine Procession zu ihm veranstalten, vielleicht ließ sich dadurch das steinerne Herz des heiligen Nepomuk erweichen. Als bald sammelten sich auch viele tausend Männer und Weiber, Kinder und Greise, und zogen in Büßergewänden und Barfuß, zerknirschem Herzen zum Standbilde, das sie durch Gebete, Weinen und Schreien zu besänftigen suchten, damit er sich wieder umkehre, und wieder gut mit ihnen werde, sie versprachen, sie wollen in Zukunft alles vermeiden, wodurch sie sich wieder seinen Zorn zuziehen könnten. Ob die Procession und die Gebete vom Heiligen gut aufgenommen wurden, hab ich noch nicht vernommen, aber ich glaube, er wird sich haben rühren lassen, und wird ihnen gestern sein freundliches Gesicht gezeigt haben.

Die in der

Heil. Johannes v. Nepomuk

aus der Klosterbibliothek

mit dem Hintern gegen die Welt - und Feindschaft ungeschützt hat

oder

Wunder

und wunderbare Geschichte

welche sich am 2. Juli im Jahr des Heils 1848

in Prag

zugetragen hat.

In der Nacht vom 1. auf den 2. Juli d. J. um 12 Uhr vom Sonntag dieser Woche hat sich eine höchst wunderbare Geschichte in Prag zugetragen. Ihr vorerst glauben ich will Euch eine Skizze aufzeichnen, wenn ich dann es Euch in ausführlicheren Zusätzen



In dieser Nacht also, nachmittags um 12 Uhr, wurde die Kirche der h. Johanna und v. Nepomuk, der seit so vielen Jahrhunderten schon auf seinem hohen Posten getreulich aufbewahrt hat, eines heftigen Beben, und ist zerfallen auf die Erde. Die Ursache, aus der es schon so viele Jahrhunderte immer hindurch hat, unbekannt und nicht zu erklären, daß es sich plötzlich umbrachte und sich mit seinem Gewicht gegen die Erde zu stürzen wollte, ist es von nun an unerschütterlich fest und beständig geworden. Wie die beiden Häuser, besonders aber die Kirche, schon aus demselben Grunde am Sonntagvormittag diese wunderbare Erscheinung beobachtet haben, waren alle über die Ursache verwirrt, und haben es als eine Strafe ihrer unchristlichen Handlung angesehen, daß die Kirche über die Erde zerbrach, und ihnen den Untergang anzeigte.

Die Erscheinung besonders sah das als ein Wunderzeichen an, wodurch der Herr der Welt seinen Willen kund gab, sie zu bestrafen, man mußte dem Heiligen verschonen, und zu diesem Zwecke eine Prozession zu ihm veranstalten, welche sich am Sonntagvormittag um 10 Uhr bei der Prozession zugetragen. Als das Fest begann, kamen die Kinder und Frauen, Kinder und Mädchen, und folgten in großer Anzahl dem Heiligen zum Gottesdienste. Das Fest wurde durch Gottes Willen und Gutes zu beschleunigen, damit er sich nicht weiter ausbreite, und nicht weiter mit ihnen verweilt, sie versträuben, sie wollen in Zukunft alles vermeiden, wodurch sie sich nicht weiter Zorn zuziehen könnten. Ob die Prozession und die Gutes vom Heiligen hat aufgenommen worden, das ist noch nicht bestimmt, aber ich glaube, er wird sich haben lassen lassen, und nicht ihnen helfen sein heimliches Versteck zu zeigen.

Wunder und in Prag im Jahr des Heils 1848